



Nymphensittich

Birsfelderstrasse 45 | Postfach | 4020 Basel | www.tbb.ch | info@tbb.ch | Ein Organ der Stiftung TBB Schweiz
Kostenpflichtige Hauptnummer: 0900 78 78 20 | Die ersten 2 Minuten gratis, danach CHF 1.90/Min. ab Festnetz

Nymphensittich

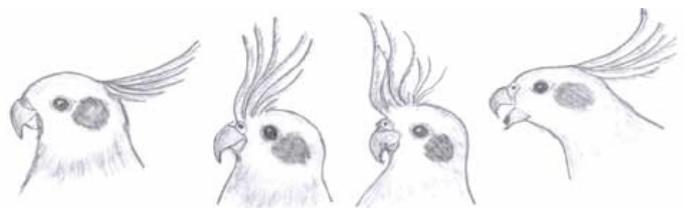
Herkunft | Haltung | Unterbringung | Fütterung | Fortpflanzung | Krankheiten | Tipps

Herkunft und Aussehen

Nymphensittiche stammen aus Australien und sind wie die Wellensittiche weit verbreitet. Sie gehören zu einer Unterfamilie der Kakadus. Sie leben in Eukalyptus-Savannen und in Gras- und Strauchsteppen. Nymphensittiche gelten als die schnellsten Flieger unter den australischen Vögeln. Sie fliegen viele Kilometer bis sie Gebiete finden, wo es Nahrung und Wasser gibt.

Wildlebende Nymphensittiche haben ein graues bis bräunlich-graues Gefieder mit silbergrauem Oberschwanz und schwarzgrauer Unterschwanzdecke. Auffällig sind die weissen Federn an den äusseren Armschwingen. Kehle, Wangen und Stirn sind zitronengelb. Aus dem gelben Stirngefieder wachsen die Federn der Haube.

Durch Zucht entstanden viele verschiedene Farbschläge. Nymphensittiche gelten heute als domestiziert und sind relativ leicht zu züchten. Die Stimmung des Vogels lässt sich aus der Stellung der Federhaube ablesen.



- 1. Haube waagrecht** Der Vogel ist ruhig und gelassen
- 2. Haube senkrecht** Der Vogel ist aktiv, an seiner Umwelt interessiert, unternehmungslustig
- 3. Haubenteil aufgerichtet** äusserste Erregung
- 4. Haube straff zurück** Furcht, der Vogel faucht drohend, ev. Angriff oder Flucht

Nymphensittich

Herkunft | Haltung | Unterbringung | Fütterung | Fortpflanzung | Krankheiten | Tipps

Haltung

In freier Natur leben Nymphensittiche in fester Paarbildung in unterschiedlich grossen Gruppen zusammen – je nachdem, wie gross das Nahrungsangebot ist. Eine Einzelhaltung ist nicht artgerecht. Nymphensittiche können sich gut an unterschiedliche Temperaturen anpassen und können in unsern Breiten auch in Gartenvoliere mit frost-freiem Schutzraum gehalten werden.

Wie alle Papageienarten können auch Nymphensittiche Geräusche imitieren, Melodien nachpfeifen sowie Wörter oder ganze Sätze nachsprechen. Sie werden recht zahm. Da Nymphensittiche friedliche Vögel sind, können sie problemlos mit anderen Sitticharten und Prachtfinken vergesellschaftet werden.

Unterbringung

Nymphensittiche brauchen viel Platz. Ideal sind deshalb Volieren. Werden die Vögel in einem Käfig gehalten, so muss dieser mindestens die Masse 250 x 120 x 120 cm haben. Er sollte auf Gesichtshöhe in der Nähe eines Fensters, jedoch frei von Zugluft aufgestellt werden. Täglicher Freiflug muss den Tieren trotz eines grossen Käfigs unbedingt gewährt werden.

Nymphensittiche werden schnell krank und übergewichtig, wenn ihnen die notwendige Bewegung fehlt. Ideal ist, wenn man sich während der Flugstunde im Zimmer aufhält, um die Vögel zu überwachen und um sich mit ihnen zu beschäftigen.

Wie alle Papageienarten klettern auch Nymphensittiche gern. Die Gitterstäbe müssen deshalb mindestens an den Längsseiten waagrecht verlaufen. Zur Ausstattung des Käfigs gehören zwei Futternäpfe – einer für das Körnerfutter und der andere für die Frischkost. Sie sollten so angebracht sein, dass kein Kot hineinfällt. Für das Trinkwasser verwendet man am besten Wasserautomaten. Als Sitzstangen dienen ungiftige Naturäste unterschiedlicher Dicke. Ungespritzte Obstbäume, aber auch Eiche, Hasel und Weide sind dafür gut geeignet. Ein Gefäss mit Wasser als Badegelegenheit darf ebenfalls nicht fehlen. Es gibt jedoch Sittiche, die lieber aus einer Blumespritze abgeduscht werden. Wichtig ist auch ein Wetzstein für den Schnabel. Handelsüblicher Vogelsand, der neben der Hygiene auch für die Verdauung der Tiere gut ist, dient als Einstreu.

Die im Fachhandel angebotenen Glöckchen, Spiegel und Plastikvögel eignen sich nicht, denn sie können zu Verhaltensstörungen führen. Zur Beschäftigung sollten nur natürliche Einrichtungsgegenstände verwendet werden. Zu beachten ist, dass den Vögeln genügend Platz zum Fliegen bleibt.

Fütterung

In freier Natur suchen sich die Sittiche ihre Nahrung auf dem Boden. Sie ernähren sich hauptsächlich von Gras- und Baumsamen sowie von Früchten und Beeren.

Für unsere Heimtiere sind fertige Körnermischungen für Grossittiche im Fachhandel erhältlich. Dazu gibt man Frischkost wie Salat, Karotten, Spinat, Zucchini, Äpfel oder Trauben. Frische Kräuter, Kolbenhirse und frische Zweige von ungespritzten Obstbäumen sind einmal pro Woche eine weitere Bereicherung des Speiseplans. Eine Sepiaschale wird von vielen Nymphensittichen gerne angenommen. Vögel, die wenig Frischkost fressen kann man gekeimte Samen anbieten.

Der Vogelsand am Boden des Käfigs ist nicht nur wichtig für die Hygiene. Die aufgepickten Sandkörner helfen den Vögeln auch die Samenkörner im Muskelmagen aufzubrechen.

Fortpflanzung

Nymphensittiche sind Höhlenbrüter und brüten in der Heimtierhaltung nur, wenn ihnen ein Nistkasten mit Einstreu für ihre Eiablage angeboten wird.

Ein Gelege besteht aus 4 bis 6 Eiern und wird abwechselnd von beiden Partnern bebrütet. Das Weibchen brütet nachts und das Männchen tagsüber. Nach etwa 18 Tagen schlüpft das zuerst gelegte Junge. Nach 5 Wochen sind die Jungvögel flugfähig, mit 10 bis 12 Wochen können sie an neue Plätze gegeben werden. Die Geschlechtsreife tritt im Alter von etwa 8 bis 9 Monaten ein.